
V o r r e d e.

Nach einigem, durch die Umstände nöthig gewordenen Verzug erscheint eine neue Ausgabe dieses genealogischen Handbuches, welches von jeher eines vorzüglichen Beyfalls sich zu erfreuen gehabt.

Der selige Johann Christoph Spieß, welcher es seit 1725 unter dem Titel: *Text herrschendes Europa*, allemal mit dem Anfange des Jahres herausgab, legte den ersten Grund darzu; in der Folge wurden die vornehmsten Staatsminister der Europäischen Höfe, ingleichen die Domcapitel der Erz- und Hochstifter im deutschen Reiche von einem Liebhaber der Geschlechtskunde hinzugefügt, und der am 15. April 1773 verstorbene M. Gottlieb Schumann erwarb sich ebenfalls nicht geringe Verdienste um dieses genealogische Handbuch, welches durch seine gelehrten Bemühungen jedes Jahr immer gemeinnütziger erschien. Wenn sich aber dasselbe vorzüglich seit dem Jahre 1752 durch die möglichste Richtigkeit auszeichnete, und besonders zum statistischen Gebrauche immer vortheilhafter eingerichtet wurde, so hatte man dieses den gelehrten Kenntnissen und unermüdeten Fleiße des wegen seiner ausgebreiteten genealogischen, geographischen, historischen

schen

V o r r e d e.

schen und überhaupt statistischen Kenntnisse durch viele
 Schriften berühmt gewordenen, am 4 Jul. 1793 zu
 Dresden verstorbenen Churfürstl. Sächs. Secretaire
 und Ober-Consistorial-Cassirers, Herrn Gottlob Fried-
 rich Krebel, zu verdanken. Da ich nun seit geraumer
 Zeit der Freundschaft und des für mich immer sehr lehr-
 reich gewesenenen genauen Umganges des wohlsehl. Man-
 nes gewürdiget wurde und zugleich so glücklich war,
 den litterarischen Nachlaß desselben benutzen zu können,
 so habe ich mich der gegenwärtigen Ausgabe des genea-
 logischen Handbuches um so viel williger unterzogen, je
 größer schon seit 25 Jahren meine Liebe für das genea-
 logische Studium gewesen. Bey dieser Ausgabe haben
 mich nicht nur die Hohen unsers Churfürstl. Hofes und
 die an selbigem accreditirten vortrefflichen Gesandtschaf-
 ten sehr gnädig unterstützt, sondern es haben auch eini-
 ge auswärtige Erlauchte Gönner in Berlin, Copenha-
 gen, Königsberg, Regensburg, Warschau und Züllichau
 meine Bemühungen durch sehr schätzbare Beyträge
 ungemein erleichtert, wofür ich meinen unterthänigen
 Dank hiermit öffentlich versichere. Gleiche Verbind-
 lichkeit bin ich nicht nur einem verehrungswürdigen
 Fränkischen Cavalier, (dessen Namen ich einiger Anfra-
 gen wegen zu kennen, herzlich wünsche), sondern auch
 vorzüglich dem Kais. Kön. wirkl. Hoffsecretaire bey der
 K. K. Hof-Cammer im Münz- und Bergwesen zu Wien
 Herrn Wisßgrill, schuldig, indem beyde wichtige Bey-
 träge und Verbesserungen eingesendet, auch letzterer
 durch seinen bereits dem Drucke zu Wien übergebenen
 Schau-

V o r r e d e.

Schauplatz des Landsässigen Nieder-Oesterreichischen Adels für die Berichtigung aller genealogischen Schriften ungemein viel erwarten läßt. Da die mehresten Reichsfürstlichen und Gräfl. Familien bey Geburts- Vermählungs- und Sterbefällen ohnehin Notifications-Schreiben ergehen zu lassen pflegen, so könnte es ihnen nicht schwer fallen, an den Verfasser oder die Verlags-Handlung eine kurze Notiz davon zugleich postfrey mit zu ertheilen, wie ich denn hierbey zugleich auch den Wunsch äußere, daß besonders bey Geburtsfällen die in den öffentlichen Blättern so gewöhnlich werdenden Anzeigen erst nach der Taufe des Neugebohrnen erfolgen mögten, weil man dadurch nicht nur das Geschlecht, sondern auch den Namen des Kindes, zum großen Vortheil für die Genealogie bestimmt erfahren könnte.

Die genealogischen Schriften bleiben an sich unvollkommen, wie selbst die währendem Drucke vorgefallenen Veränderungen und die bey meiner Entfernung von dem Druck-Orte eingeschlichenen Druckfehler bezeugen. Von letztern sind die vornehmsten in den Zusätzen angemerkt; ich werde mich auch, wo ich sonst geirrt habe, gerne und unter dankbaren Gesinnungen eines Bessern belehren lassen, wenn es nur auf eine billige Weise geschieht.

Diejenigen Gräflichen Häuser, welche in den vorigen Ausgaben weggefallen, weil von ihnen seit geraumer Zeit keine Verbesserungen zu erlangen gewesen, sollen stets ihre vorige Stelle wiederfinden, sobald nur glaubwürdige Nachrichten von denselben eingehen, wie

V o r r e d e.

diesesmal mit den Grafen von Löwendahl geschehen und künftighin mit den Grafen von Degenfeld-Schonburg und Zech in Bayern geschehen soll. Was die Vermehrungen der gegenwärtigen Ausgabe anbelanget, so sind die Geschlechter Arnim, Breßler, Hagen, Langenau, Derßen und Kiesel, so wie eine dritte Linie der Grafen von Bünau und zwey neue Linien der Grafen und Herren von Freyen-Seiboltsdorf zum erstenmal erschienen.

Ich empfehle meine Arbeit zu fernerer Gnade und Wohlwollen, und versichere, daß alles, was künftig zu derselben Verbesserung an den Herrn Verleger oder mich selbst vor Michaelis 1795 postfrey eingesendet werden wird, bey einer neuen Ausgabe dankbar genützt werden soll. Pesterwitz bey Dresden, den 1 May 1794.

M. Christian Friedrich Jacobi P.

Inhalt.